

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

23.7.1928 (No. 170)







## Das deutsche Sängerkfest in Wien

brachte weitere Anschließ- und Verbrüderungsbedingungen. Am Samstag nachmittag gestaltete sich die dritte Hauptauführung in der Sängerkhalle zu einer Anschließungsfeier. Sie wurde mit Fanfarenklängen zu einer Anschließungsfeier. Sie wurde mit Fanfarenklängen zu einer Anschließungsfeier. Sie wurde mit Fanfarenklängen zu einer Anschließungsfeier.

Am Sonntag vormittag fand ein großer Festzug statt, dessen Vorbeimarsch neun Stunden dauerte. Bei einem Empfang im Rathaus ergriff u. a. der Präsident des deutschen Reichstages, Vorsitzender des österreichisch-deutschen Volksbundes, Löwe, das Wort. Dieser Tag sei die größte Anschließungsfeier und Einheitsfeier geworden, die die Welt je gesehen habe. Wir werden der ganzen Welt eine Kunde mitbringen: Wir waren nicht in einem fremden Land und wir kamen nicht aus einem fremden Land. Weil wir ein Volk sind und eine Nation, wollen wir auch ein Staat sein (Stürmischer Beifall).

## Das deutsche Turnerkfest

nahm am Sonntag im reichgeschmückten Köln seinen Anfang. In Basel begann am Samstag morgen die Rheinschwimmstaffel Basel-Köln, die abends Kehl erreichte. Das reichende Wasser des Rheins brachte die Staffel eine halbe Stunde früher nach Kehl als vorgesehen war. Die Ruder des Rheins beim kleineren Kehl fügten dem die Staffel begleitenden Motorboot eine Beschädigung an der Schraube zu. Das Motorboot mußte dadurch seine Fahrt unterbrechen. Die Staffel, die am Sonntag vormittag Kehl verlassen hatte, traf pünktlich zur angegebenen Zeit, 11.15 Uhr Sonntag vormittag, an der Rheinbrücke zu Mainz ein. Ohne besonderen Aufenthalt nahm die Staffel sofort ihren Weg nach Worms. — Auch der zweite Abschnitt der Rheinstaffel hat einen reibungslosen Verlauf genommen. Die Staffel passierte um 19.30 Uhr Mannheim-Ludwigshafen, nachdem in Speyer die Pfälzer Turner die badischen abgelöst hatten. An der Neckarmündung wurde programmäßig die Neckarstaffel als erste Nebenstaffel übernommen. Die Neckarstaffel selbst hat ihren zweiten Abschnitt am gleichen Tage in Eberbach begonnen.

Eine Urkunde der Schweizerischen Turnerschaft als Gruß an die Deutsche Turnerschaft, die von der Rheinstaffel nach Köln gebracht wird, entbietet den Deutschen Turnern den herzlichen Turnergruß und kräftigen Handschlag als Zeichen stetiger Herzensgemeinschaft und anhänglicher Turnertreue. Die Schweiz, die Deutschland! Es lebe unser edles Turnen! Gut Heil!

Reichsbahn und Reichskabinett. Dem „B. L.“ zufolge trägt sich die Reichsbahn mit der Absicht, für den Fall, daß das Reichskabinett einer Tarifierhöhung widersprechen sollte, das Reichsbahngericht um endgültige Entscheidung anzugehen. Das Reichsbahngericht ist nach § 44 des Reichsbahngesetzes zu bilden. Es besteht aus einem Vorsitzenden, den der Reichsgerichtspräsident selbständig und aus zwei Beisitzern, deren einen er auf Vorschlag der Reichsregierung, deren anderen er auf Vorschlag der Reichsbahn ernannt. Bisher ist das Reichsbahngericht noch nicht zusammengetreten.

Vorbestand der Elsaß-Lothringer im Reich. Wie jetzt feststeht, wird der diesjährige Vertretertag des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich in Frankfurt a. M. stattfinden und zwar in den Tagen vom 20. bis 30. September. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Stellungnahme zum sog. Schlussschlichtungsgesetz.

## Eröffnung der Heidelberger Festspiele

Am Samstag abend wurden die Heidelberger Festspiele, die unter der künstlerischen Leitung Gustav Hartungs stehen und bei denen Bühnenkünstler, wie Eugen Klosser und Max Kalenberg beteiligt sind, unter großem Jubel eröffnet. Nachmittags fand im Städtischen Kollegienhaus in Anwesenheit des badischen Staatspräsidenten Dr. Kemmele und des Kultusministers Dr. Keers ein feierlicher Festakt statt, bei dem Redakteur Dr. Goldschmidt und Universitätsrektor Prof. Dr. Dübener Hauptmann aus herzlichste begrüßten. Gerhart Hauptmann ergriff darauf selbst das Wort zu einem Festvortrag, in dem er auf das neue und alte Drama zu sprechen kam und eine Grundbetrachtung der drei Festspielstadien „Räthen von Heilbronn“, „Sommernachtsstraum“, und „Schlund und Jau“ anstellte. Der Dichter, dessen Rede im Rundfunk verbreitet wurde, fand eine begeisterte Zuhörerschaft. Am Abend fand als Premiere im Schloßhof die Aufführung des „Räthen von Heilbronn“ statt, die einen durchschlagenden Erfolg hatte.

Geistliche Spiele zu Freiburg i. Br. Das Jehn-Gebotenspiel des bekannten Heimatdichters Wilhelm Fladt erlebte in der städtischen Kunst- und Festhalle zu Freiburg i. Br. seine erste eindrucksvolle Aufführung. Die große Halle war außerordentlich gut besucht, man bemerkte auch viele Gäste von auswärts. Der Erzbischof, unter dessen Protektorat die Spiele stehen, Weihbischof Dr. Burger sowie die städtischen Behörden, wie Oberbürgermeister Dr. Bender, Landeskommissar Dr. Schwörer waren erschienen. Die gesamte künstlerische Leitung hatte Karl Vetter vom Freiburger Stadttheater, dessen starke Regieband die einzelnen Szenen zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügte. Das Spiel wurde wirksam unterstützt durch den Chor von St. Martin und Orgelspiel.

Neuer Regisseur am Hessischen Landestheater. Günter Haenel von der Piscatorbühne in Berlin, der als Regisseur in Darmstadt bereits tätig war, wurde als Regisseur des Schauspielers an das Hessische Landestheater verpflichtet.

Schweizer Ehrung für einen badischen Gelehrten. Professor Paul Schaufelberger am Reformpädagogium in Engen, der sich wegen seiner Forschungen um die geologischen und hydrologischen Verhältnisse zwischen der Donauverfälschung und der Aachquelle einen Namen gemacht hat, erhielt an der Universität Zürich für eine diesbezügliche Dissertation die Würde eines Dr. phil.

## Hermann Müller über seine Politik

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichsminister Hermann Müller, in der der Reichsminister u. a. sagte:

„Die Reichstagswahlen haben in unzweifelhafter Weise den Willen des deutschen Volkes zum Ausdruck gebracht, daß es einerseits die Stabilisierung der inneren Verhältnisse auf der Grundlage der Weimarer Verfassung, andererseits die Fortführung der bisherigen auswärtigen Politik im Interesse der Verständigung und des Friedens anstrebt. Wenn somit die Grundlagen unserer Gesamtpolitik feststehen, so kann doch nicht geleugnet werden, daß es innerhalb der bestehenden Parteien noch vielfach Meinungsverschiedenheiten über die Methoden der Ausführung dieser an sich nicht bestrittenen Politik gibt. Die Aufgabe der Reichsregierung wird sein, Differenzen auszugleichen und eine möglichst breite und dauerhafte Basis für eine erfolgreiche Mitarbeit der in Betracht kommenden Parteien zu sichern. Es wird zu den vornehmsten Aufgaben der jetzigen Regierung gehören, die Beziehungen zu Österreich enger zu gestalten, damit das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit immer mehr Gemeingut des gesamten deutschen Volkes werde.“

## Das neue Schankstättengesetz

Nachdem der Reichsrat seine Vorberatung des Entwurfes eines Schankstättengesetzes abgeschlossen hat, hat der Reichswirtschaftsminister diese Vorlage jetzt dem Reichstag zugeleitet.

Gleich im § 1 des Gesetzes, der zum Ausdruck bringt, daß das Betreiben einer Gastwirtschaft oder der Kleinhandel mit Branntwein ein Erlaubnis bedarf und daß die Erlaubnis nur erteilt werden darf, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen wird, ist eine Unstimmigkeit zwischen Reichsregierung und Reichsrat aufgetreten. Während nämlich die Regierungsvorlage festsetzt, daß die Reichsregierung, mit Zustimmung des Reichsrates, die Voraussetzungen für das Vorliegen eines Bedürfnisses bestimmen kann, und daß nur subsidiär die obersten Landesbehörden eintreten können, will der Reichsrat allein die oberste Landesbehörde als maßgebende Instanz gelten lassen. Im übrigen regelt das Gesetz die Materie in insgesamt 35 Paragraphen. Die Gewerbebescheinigung kann zurückgenommen werden, wenn nachträglich Tatsachen über den Charakter des Gewerbetreibenden bekannt werden, die einer Erlaubnis im Wege stehen.

Im Absatz „Umfang der Gewerbebescheinigung“ wird u. a. erklärt, daß der Ausschank geistiger Getränke an Personen unter 18 Jahren verboten ist. Auch darf an Betrunkene nichts mehr ausgeschenkt werden, ebenso wie der Vertrieb geistiger Getränke durch Automaten oder der Zwang, das Verabfolgen von Speisen von der Bestellung von Getränken abhängig zu machen, verboten ist. Übertretungen dieser Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bedroht.

## Reuchells Schulgesetz

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete und Reichsinnenminister im letzten Kabinett, Dr. v. Reuchell, hat mit Unterstützung der übrigen Mitglieder der Deutschnationalen Reichstagsfraktion in Form eines Antrages seinen Entwurf zu einem Reichsschulgesetz vorgelegt.

Drei Formen für die deutsche Volksschule werden wieder aufgestellt, nämlich die nach Kenntnissen nicht getrennte Volksschule (die sogenannte Gemeinschaftsschule), die Vorkenntnisschule und die bekanntere Schule, weltliche oder weltanschauungsschule. Anträge auf Herbeiführung einer der drei Schularten soll jede Person stellen können, die die Sorge für ein Volksschulkind zu tragen hat. Mindestens müssen die Erziehungsberechtigten von 40 schulpflichtigen Kindern einen solchen Antrag einreichen. Voraussetzung soll aber wieder die Möglichkeit eines geordneten Schulbetriebes sein, wobei als Mindesthöhe die in der betr. Gemeinde am 1. Januar 1919 bestehende Organisation angesehen wird. Wenn Zweibrüder der Erziehungsberechtigten es wünschen, können bestehende Schulformen umgewandelt werden. Nach § 14 führt die Aufsicht über alle Volksschulen der Staat. Der Religionsunterricht soll von einem Angehörigen der betr. Religionsgesellschaft in Übereinstimmung mit ihren Grundfäden, aber unter Aufsicht des Aufsehers des Staates erteilt werden. Zur Einföhrung in den Religionsunterricht bestellt der Staat im Schulwesen erfahrene Beauftragte, die von der Religionsgesellschaft vorgeschlagen werden. Den obersten Stellen der Religionsgesellschaften soll Gelegenheit gegeben werden, sich von der Ausführung des Religionsunterrichtes zu überzeugen. In den Simultanischulländern Baden und Hessen-Rhassau soll das Gesetz erst fünf Jahre nach der Verkündung in Kraft treten. Zur Verrückung der Mehrkosten soll das Reich den Ländern eine einmalige Beihilfe gewähren.

Das Welttreffen der Parlamentarier. Die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union, die in der letzten Augustwoche in Berlin stattfindet, wird einen starken Besuch von Parlamentariern aus ganz Europa, Nord- und Südamerika, aus Japan usw. erhalten. Die Tagesordnung umfaßt neben einer Ansprache über die politische Lage eine Proklamation über Grundzüge des friedlichen Zusammenlebens der Staaten und Völker, des Problems der Aus- und Einwanderung und die Krisis des parlamentarischen Systems.

Sommerkleidung für die Postbeamten. Für die Postbeamten wird gegenwärtig eine neue Sommeruniform erprobt, die ähnlich wie bei der Reichswehr und der Schupo aus einer leichteren Dienstjoppe mit Klapptragen besteht und an heißen Tagen eine wesentliche Erleichterung bieten kann. Wenn die neue Uniform noch nicht mehr in Erscheinung getreten ist, so liegt das daran, daß der Stoff sich noch in der Fabrikation befindet. Außerdem soll aber noch eine neue Uniform aus Baumwollstoff erprobt werden; wenn diese sich bewährt, so soll sie im nächsten Sommer allgemein eingeführt werden. Zu den Kosten der neuen Uniform haben die Beamten zwei Drittel beizutragen.

Brandschadensstatistik. Die bei den Mitgliedschaften der Arbeitsgemeinschaft privater Feuerversicherungsvereinigungen in Deutschland im Juni 1928 für das Deutsche Reich angemeldeten Schäden betragen insgesamt 10 717 635 M.; im gleichen Monat des Vorjahres 1927 betragen die angemeldeten Schäden 7 710 225 M. Die Gesamtsumme der in den Monaten Januar bis einschließlich Juni 1928 angemeldeten Schäden beträgt somit für das Deutsche Reich 56 986 249 M. gegenüber einer angemeldeten Schadenssumme aus den gleichen Monaten des Vorjahres 1927 im Betrage von 43 539 914 M.

Befreiungsfeier in Straßund. Straßund steht im Zeichen der Festwoche, die dem Gedankens des Tages gilt, an dem vor 300 Jahren Wallenstein zur Aufgabe der Belagerung gezwungen wurde. Die Festwoche steht stark unter dem Zeichen des damaligen Zusammenwachsens mit Schweden und ist so gleichzeitig ein Ausdruck der deutsch-schwedischen Freundschaft von heute. Die zwei schwedischen Torpedobootzerstörer „Wrangel“ und „Wachmeister“ und drei Unterseeboote, die in Straßund eintrafen, wurden von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

## Eingänge im Reichstag

Im Reichstage haben die Zentrumsfraktion und die Bawerische Volkspartei eine Interpellation eingebracht, die auf einen Reichstagsbeschluss vom vorigen Jahre verweist, der die Reichsregierung ersuchte, die wirtschaftlichen Betriebe des Reiches und der ihm unterstehenden öffentlichen-rechtlichen Körperschaften mit Ausnahme der gemeinnützigen öffentlichen Versorgungsbetriebe auf das unerlässliche Mindestmaß zu beschränken. Die Regierung wird gefragt, was im Verfolg dieses Beschlusses bisher geschehen ist.

In einer Interpellation der Wirtschaftspartei wird eine allgemeine Revision der Gewerbeordnung verlangt, um dem um seine Existenz ringenden Kleinhandel den gleichen Schutz zu gewähren, wie dem deutschen Handwerk.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion ersucht die Reichsregierung in einem Antrage, die vom Reichsrat geforderten fünf Millionen Reichsmark für Unwettererschäden im Jahre 1927 außerhalb des Notprogramms so schnellmöglich zur Verfügung zu stellen, daß sie noch vor der Ernte zur Auszahlung gelangen.

Zentrum und Bawerische Volkspartei beantragen gemeinsam unter der Voraussetzung, daß sich die Länder mit angemessenen Beiträgen beteiligen, für landwirtschaftliche Meliorationsarbeiten auf 10 Jahre hinaus jährlich 10 Millionen Reichsmark als Darlehen an Länder, Provinzen und Kreise, 20 Millionen für Pflanzungen für Meliorationsunternehmungen und 20 Millionen für Zinsverbilligung zur Verfügung zu stellen.

Die Christlich-Nationale Bauernpartei beantragt mit Unterstützung anderer Gruppen die Vorlegung eines Gesetzes zur Erweiterung der Befugnisse des Reichsparlamentarischen Ausschusses zur Verabfolgung der öffentlichen Ausgaben. Weiter soll darauf hingewirkt werden, daß Importeuren von erheblichen ausländischen Agrarprodukten keinerlei Kredite von seiten der öffentlichen Hand gegeben werden, und daß die Namen solcher Importeure bekanntgegeben werden.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages fordert, alle bisherigen Arten der landwirtschaftlichen Besteuerung in einer einzigen Steuer zusammenzufassen. Sie fordert weiter die Vorlegung eines Gesetzes über den Schutz der Jugend bei Luftfahrten, Vereinheitlichung des Ausbaues des höheren Schulwesens, einen Bericht über die praktischen Erfahrungen bei der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzschriften, Vorlegung eines Reichsbühnengesetzes, Verabschiedung einer Novelle zum Lichtspielgesetz, Vorlegung eines Reichsbekämpfungsgesetzes. Weiter wird beantragt, unterzüglich Maßnahmen zu treffen, um einer rückfälligen Entlassung älterer Arbeiter und Angestellten wirksam zu steuern.

## Zu den Befugnisfällen in der Pfalz

Die in der letzten Zeit in der Pfalz häufig vorgekommenen Befugnisfälle haben die Bevölkerung sehr beunruhigt, zumal mit ihnen Verhaftungen verbunden waren, über deren Grund vielfach noch keine Klarheit herrschte. In Zweibrücken fand deshalb zwischen dem Militärgeneralstaatsanwalt, den deutschen Staatsanwälten von Landau und Zweibrücken, Behördenvertretern der Pfälzer Regierung und Stadtvertretern eine Besprechung statt. Die Beteiligten sprachen sich gegen die Zwischenfälle aus, versuchten Klarheit zu schaffen, und gaben ihrer Bemühung Ausdruck, alles daran zu setzen, was zur Beruhigung der Bevölkerung beizutragen geeignet ist.

In der Angelegenheit des Zweibrücker Flaggenschießens haben die Nationalsozialisten eine Interpellation im Reichstag eingebracht. Der Stadtrat Zweibrücken hat in geheimer Sitzung einstimmig einen Protest gegen die Festnahme des Kriminalkommissars Franz Bauer genehmigt. Die deutschen Behörden haben noch immer keine Mitteilung über den Grund der Verhaftung erhalten.

In der Nacht vom 10. auf 11. Juli wurde, wie gemeldet, an der ehemaligen 12. bayerischen Artilleriefabrik in der Cornichengasse in Landau ein auf Wappsteinen stehender französischer Soldat durch einen bisher unbekanntem Täter angeschossen und schwer verletzt. Das Bild verschiebt sich nach dem Stande der heutigen Untersuchungsresultate zu einem höchst mysteriösen Fall. Das Kaliber der bei dem Verletzten gefundenen Kugel (8,35 mm) trägt die Fabrikmarke „E. F. M.“ Es liegt außerordentlich nahe, diese Erklärung auf „Société Française de Munition“, ein Unternehmen, das in Frankreich existiert, anzuwenden. Der sehr schwer verletzte französische Soldat Lecure geriet mit seinem Untergebenen oft in Streitigkeiten und war bei diesen verhaftet. Es ist also nicht von der Hand zu weisen, daß der Verhaftete in erster Linie mit in diesen Kreisen zu suchen ist. Das beharrliche Stillschweigen der französischen Untersuchungsbehörde ist fast eine Bestätigung für diese Annahme.

## Gustave Hervé für die sofortige Räumung der Rheinlande

Gustave Hervé steht in der „Victoire“ seine Kampagne für die unbedingte vollständige Räumung des Rheinlands fort und schreibt:

„Ich bin sicher, daß es möglich ist, mit dem neuen, demokratischen Deutschland, das für die Kriegserklärung von 1914 keinerlei Verantwortung trägt, erfolgreich eine Politik der Wehrverhütung zu verfolgen. Wenn diese Politik nicht mit Hilfe der französischen nationalen Parteien betrieben wird, dann werden die französischen Linksparteien sie betreiben und die Ehre und den Nutzen dafür in Anspruch nehmen. Auch wenn die französischen nationalen Parteien aus Mangel an Einsicht oder politischer Kühnheit dieser Politik entgegenarbeiten, wird sie sich durchsetzen, denn sie liegt in der Natur und in der Logik der Dinge, und sie entspricht den Interessen der deutschen und der französischen Nation. Die Räumungsfrage ist sekundärer Art; die Hauptfrage ist, ob die französischen nationalen Parteien rechtzeitig begreifen werden, daß ihnen Gelegenheit geboten ist, die Evolution der deutschen öffentlichen Meinung in republikanischen, demokratischen und friedlichen Sinne zu beschleunigen, und die Grundlagen des wirklichen deutsch-französischen Friedens aufzurichten.“

Die Lohnforderungen der Saarbergarbeiter. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bezirk Saarbrücken, hat zu der Ablehnung der Lohnforderungen durch die Bergwerksdirektionen Stellung genommen. Mit 144 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bezirksleitung beauftragt wird, am 1. August den Streik zu erklären, falls die Möglichkeit einer Lohnerhöhung in den nächsten Tagen nicht gegeben ist. Der Schlichter-ausschuss des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter hat beschlossen, vor dem letzten entscheidenden Schritt, um jede Verhandlungsmöglichkeit auszuküpfen, an die Saarregierung zwecks Vermittlung heranzutreten.

Geplanter Anschlag auf den König von Spanien. Wie dem „Matin“ aus London gemeldet wird, hat die Polizei sieben Personen verhaftet, die unter dem Verdacht stehen, ein Komplott gegen den König von Spanien gelegentlich seiner Reise nach Casanque zur Einweihung des Pyrenäentunnels geplant zu haben. Drei der Verhafteten sind inzwischen wieder freigelassen worden.



### Kurze Nachrichten

**Verhaftungen im Wilna Gebiet.** Im Wilnaer Lande ist eine angeblich zugunsten Sowjetrusslands arbeitende Spionageorganisation aufgedeckt worden. 15 Personen wurden nach der Meldung aus Warschau verhaftet.

**Gegen die Diktatur in Ägypten.** In einem Aufruf der Wafd-Partei wird von einem revolutionären Angriff der Regierung auf die Verfassung, die Freiheit, die Ordnung, die Nation und die Zivilisation gesprochen: „Das Ministerium habe das Verbrechen begangen, die von der Verfassung vorgesehene parlamentarische Regierungsform durch eine absolute Regierungsform zu ersetzen. Damit habe sie ihren Eid gebrochen. Keine Gewaltanwendung könne das Streben nach Unabhängigkeit schwächen.“

**Japan und die Mandchurei.** Japan hat Tschanghschuan, den Sohn Tschanghschun und Befehlshaber der Mandchurei, davor gewarnt, einen Zusammenschluß zwischen der Mandchurei und der nationalistischen Regierung herbeizuführen, da dies ernste Streitigkeiten zur sicheren Folge haben würde. Man ist jedoch — so meldet Reuters — im allgemeinen der Ansicht, daß Japan, wenn seine Warnung in den Wind geschlagen würde, nichts werde unternehmen können.

## Badischer Teil

### Verordnung zur Beschränkung von Waldbränden

Der Minister des Innern hat eine Verordnung herausgegeben zur Beschränkung von Waldbränden, die in der letzten Zeit von besonderer Bedeutung sind. Aus der Verordnung ist zu entnehmen:

Ein regelmäßiger Waldbrand hat stets mehr oder weniger die Form eines Fies, die Ausbreitung erfolgt nach allen Seiten, am stärksten in der Windrichtung. Bei jedem Waldbrand ist also zunächst die Richtung der Feuerwelle festzustellen. Alle zur Bekämpfung wichtigen Hilfsmittel wie Wege, Anrücken, Brüche, Wägen sind in die Richtung einzusetzen. Hauptaufgabe der Löscharbeit muß sein, die Feuer- spitze oder Feuerfront aufzuhalten. Bei schwachem Wind und langsamem Fortschritt wird die frontale Feuerbekämpfung angebracht sein. Bei starkem Wind und starkem Fortschreiten des Feuers wird die Bekämpfung von der Seite her erforderlich werden. Jeder Waldbrand wird am leichtesten von der Seite aus bekämpft, von der der Wind in das Feuer hineinbläst. Bei Boden- oder Lauffeuer werden kleinere Brände mit Büschen (am besten Wacholder oder Birken) Besen oder Spaten ausgeschlagen und mit Erde überschüttet. In allen Fällen wo Handfeuerlöschapparate zur Verfügung stehen oder die Nähe eines Wasserbedens die Verwendung von Feuerlöschsprühen ermöglicht, sind diese an der Feuer Spitze zur Dämpfung des Brandes einzusetzen. Als letztes Mittel bei der Lösung eines ausgedehnten Waldbrandes kann Gegenfeuer angelegt werden, doch ist dies nur bei Windstille in lichteisenden und von Unterwuchs freien Beständen sowie in Nadelwäldern statthaft. Auch nachdem der Brand gelöscht ist, muß weiterhin die größte Vorsicht angewandt werden.

### Badischer Landesfischereiverein

Der Badische Landesfischereiverein hatte in Säckingen zu seiner 14. Jahreshauptversammlung eingeladen. Die Ausschussmitglieder des Landesvereins traten am Sonntag mittag zu einer Sitzung zusammen. Namens der Stadt Säckingen entbot Bürgermeister Trunzer den Herren, an ihrer Spitze Unterstaatsminister Leers, dem 1. Vorsitzenden, den Willkommensgruß. Für den Fischereiverein Säckingen sprach Stadtrat Brogli.

Am Nachmittag tagte in der Aula des Schulhauses die Generalversammlung. Der erste Vorsitzende, Minister Leers, begrüßte die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Als Vertreter des Innenministeriums, des Landeskommissars von Konstanz sowie der Landräte von Waldshut und Säckingen überbrachte Regierungsrat Dr. Becker, Waldshut, der Versammlung herzliche Wünsche. Auf weitere Begrüßungsansprachen dankte Minister Leers und führte in die sachlichen Beratungen ein. Die Erstattung des Jahresberichtes zeigte ein weiteres Anwachsen des Vereins, der insgesamt 2587 Mitglieder aufweist. Im Hauptteil seines Referats wies er auf den Rückgang der Fischerei durch Korrekturen, Kanalisationen und Abwässer. Interessantes Material ergab das zahlenmäßige Ergebnis des Fischfangs in Baden, das 1927 992 Doppelzentner der verschiedenen Fischarten ergab. Der Nachfang für 1927 hat ein ganz ansehnliches Ergebnis erreicht, das seit vielen Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Der Vortrag Dr. Kochs, Karlsruhe, würdigte in großen Zügen die Arbeiten des Landesfischereivereins auf den verschiedenen Gebieten der künstlichen Nachzucht und der Erhaltung des Fischbestandes. Als nächster Tagungsort der Jahreshauptversammlung wurde Kehl bestimmt.

Beim Punkte: Wünsche und Anträge stellte sich eine lebhaftige Aussprache ein, bei der die Beschwerden der Sport- und Berufsfischer zum Ausdruck kamen. Es folgte ein interessantes Referat des Landtagsabgeordneten Amann über das Fischsterben und seine Ursache sowie die Überbesetzung des Fischereiberufes. Unter lebhaftem Beifall wandte er sich gegen die von Fischern der anderen Kantonsstaaten des Bodensees geübte Ausfischung. Minister Leers unterstrich die Ausführungen Amanns und wandte sich in seinen Darlegungen gegen Art und Umfang des Badens in den verschiedenen Gewässern, das ohne Zweifel auf einer Gefährdung der guten Sitten führe. Bei dem Kapitel Abwässer bedurfte die Aussprache oft ständiger Zustände auf. Der Vorsitzende, Minister Leers, dankte für die vielseitigen Anregungen und schloß, nachdem Vorstand und Kassenverwaltung Entlastung erteilt worden war, die Tagung.

### Badischer Krüppelfürsorgeverein

In Heidelberg tagte der badische Krüppelfürsorgeverein, der Vertreter des Innenministeriums, des Unterrichts und des Justizministeriums, sowie Vertreter sonstiger staatlicher, städtischer Behörden und der Fürsorgeverbände anwohnten. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die drei zur Verfügung stehenden Werkstätten im Krüppelheim Heidelberg nicht ausreichen und deshalb ein eigenes Lehrlingsheim mit neuen Werkstätten errichtet werden muß. Eine Sammlung in ganz Baden ergab 92 000 M. Dieser Betrag reicht zwar nicht aus, er bringt aber den Gedanken der Errichtung eines Lehrlingsheims der Verwirklichung nahe. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat im letzten Jahre ihre Fürsorge auch auf krüppelhafteste Kinder von Verstorbenen und auf Waisenrentenempfänger ausgedehnt.

Die Landesversammlung beschloß aus der aus der Sammlung erzielten Summe der Orthopädischen Anstalt 80 000 M zur Errichtung und zum Ausbau der Werkstätten im Neubau zur Verfügung zu stellen, während die restlichen 20 000 M für Vereins- und Fürsorgezwecke Verwendung finden. Am Schlusse der Tagung sprach Professor Dr. von Baeyer über „Das Heilwettbewerb in der Natur“.

### Gemeinde-Rundschau

**Die Heilberger Oberbürgermeisterwahl.** Nach neueren Meldungen ist die Wahl des Oberbürgermeistersnachfolgers für den vom Amte zurücktretenden Dr. Walz auf Sonntag, den 29. Juli, vormittags von 11—12 Uhr, festgesetzt worden. Es werden folgende Kandidaten genannt: Der seit langem im Bürgermeisterkollegium wirkende Bürgermeister Wieland, Heilberg, Landgerichtsdirektor Dr. Weindel, Heilberg (Demokrat), und Oberbürgermeister Dr. Gärtner, Osnabrück. Letzterer soll die besten Aussichten haben.

Eine Landgemeindefürsorgeversammlung, in der Bericht erstattet wurde über die Durchführung der neuen Befolgsordnung in den Landgemeinden, wurde in Offenburg abgehalten. Es sind noch eine ganze Reihe von Gemeinden im Amtsbezirk, die die neue Befolgsordnung bisher nicht eingeführt bzw. nicht zur Durchführung gebracht haben. Wo eine gütliche Erreichung des Zieles nicht möglich ist, wird seitens des Gemeindefürsorgeverbandes das Schlichtungsverfahren eingeleitet. — Bürgermeister Köster erwähnte die Beamten zur treuen Pflichterfüllung.

### Aus der Landeshauptstadt

**90. Geburtstag.** Der ehemalige Zugführer der Reichseisenbahn in Elsfeld-Lothringen, Karl Bergner, der, wie gemeldet, am 20. Juli sein 90. Lebensjahr in voller Gesundheit begehen konnte, erhielt vom Staatspräsidenten Remmele ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben.

**Strassenbahn nach Rintheim.** Dem Bürgerausschuß Karlsruhe wird eine Vorlage über den Ausbau der Lullstraße, der Rintheimer- und Mannheimerstraße zugehen, um damit die Voraussetzungen für den Bau der beschlossenen Strassenbahn nach dem Vorort Rintheim zu schaffen. Der Kostenaufwand mit rund 240 000 M soll aus Anlehensmitteln bestritten werden.

**Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.** Das seit mehreren Tagen über Nordosteuropa liegende Tiefdruckgebiet hat seinen Einfluß nur bis zu dem deutschen Mittelgebirge ausgedehnt, während Süddeutschland noch immer im Bereich des von Westeuropa bis nach Polen sich erstreckenden Hochdruckteils geblieben ist. Auch von dem nach dem südlich von Island vorgeschobenen Tiefdruckgebiet, wird kaum eine Beeinflussung unserer Witterung zu erwarten sein, so daß vorläufig noch kein Abschluß der abnorm langen Trockenperiode in Aussicht steht. Witterungsaussichten für Dienstag: Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**Opp. Mannheim, 22. Juli.** Vom 4. bis 6. August findet hier ein großes Arbeiterkongress Süddeutschlands statt. 15 000 aktive Sportler werden erwartet. Akt Sonderzüge aus Baden und Württemberg werden die Teilnehmer nach Mannheim bringen.

**23. Heidelberg, 22. Juli.** Das Disziplinargericht der Universität verhandelte gegen die Sago-Korruption, die durch Werfen von Ankerbissen und durch Körnen eine Vorstellung im Stadttheater gestört hatten. Die Angeklagten erklärten, sie hätten lediglich Studentenklub betrieben wollen. Das Gericht erkannte auf Androhung des Ausschlusses, lehnte aber eine Verurteilung der Korruption ab. Wegen Werfens eines Ankerbissens in ein Schaufenster wurde einer der Angeklagten mit 30 M Geldstrafe verurteilt.

**23. Heidelberg, 22. Juli.** Der berühmte englische Maler Professor Rothstein, der auf Einladung Gerhard Hauptmanns zu den Heilberger Festspielen kam, wohnt augenblicklich hier im Schlosshotel, wo auch Gerhart Hauptmann, sein Sohn und dessen Frau, eine Prinzessin von Schaumburg-Lippe, wohnen.

**23. Eberbach a. N., 23. Juli.** Aus allen Orten des Neckar-tales, von Heidelberg aufwärts bis nach Heilbronn, treffen Nachrichten ein, die sich sehr günstig über den diesjährigen Fremdenverkehr aussprechen. Besonders bevorzugt sind Neckarsteinach, Neckargemünd, Hirschhorn, Eberbach, Neckar-gemünd, Neckarelz usw. Berlin, wie überhaupt Norddeutschland, stellte die größte Zahl der Sommerfrischler.

**23. Rheinbörschenheim, 21. Juli.** Vor einigen Tagen wurde von ca. 40 Landwirten von hier und Umgebung die Gründung einer Eierverwertungsgenossenschaft vollzogen.

**23. Bruchsal, 21. Juli.** Im Hinblick auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und das dadurch bedingte finanzielle Risiko hat der bestellte Ausschuß beschloffen, die für September geplante große Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe auf den Herbst 1929 zu verschieben.

**23. Baden-Baden, 22. Juli.** Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat am Samstag nachmittag seinen Aufenthalt in Bühlhöhe beendet und ist über Nürnberg nach Eger und Karlsbad gereist, wo er seine Erholungsstube fortsetzt. Dr. Stresemann hat sich während seines mehrtägigen Aufenthalts im Kurhaus Bühlhöhe von seiner schweren Nierenentzündung recht gut erholt. Der Aufenthalt in Karlsbad soll die Genesung zu Ende führen. Dr. Stresemann hat in den letzten Wochen mehrere Ausflüge in die schönsten Teile des mittleren badischen Schwarzwalds unternommen.

**23. Gaggenau (Nastatt), 23. Juli.** Die freiwillige Feuerwehr unserer Stadt bezieht in diesen Tagen ihre 50jährige Gründungsfeier. Nach vorausgegangenem Festbankett am Samstag fand auf dem Waldfriedhof eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden statt, der Festgottesdienste in beiden Stadtkirchen folgten. Um 10 Uhr begann eine großartige An der Bürger- und Volksschule. Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Hauptstraßen der festlich besetzten Stadt.

**23. Bühl, 21. Juli.** Die hiesige Realschule hat, nachdem sie an Ostern 1928 zur Vollanital geworden ist, nunmehr die Bezeichnung „Oberrealschule“ erhalten. Von Ostern 1931 ab wird sie die Bezeichnung Realschule führen, da alsdann die Klassen bis zur Oberprima geführt sein werden.

**23. Achern, 22. Juli.** Bei herrlichem Sommerwetter fand am Sonntag vormittag auf dem bei Ottenhöfen gelegenen Sehlberg (800 Meter über dem Meer) die Grundsteinlegung der vom Bau Baden des Verbandes deutscher Jugendherbergen zu erstellenden Wanderjugendherberge statt. Die Pläne zu dem Neubau sind von dem Karlsruher Architekten G. Ziller jun. entworfen. Auch der Reichsminister für die besetzten Gebiete hatte eine Vertretung entsandt. Die Mittel für die neue Wanderjugendherberge werden zum Teil von den drei Gewerkschaften: Deutscher Gewerkschaftsbund, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsring und von der Stadt Kehl beigesteuert.

**23. Freiburg, 22. Juli.** Drei Vorstände von Studentenverbindungen wurden zur Anzeige gebracht, weil sie es geduldet hatten, daß ihre Verbindungsmitglieder während der Nachtzeit erheblichen Lärm in ihren Verbindungshäusern verübt hätten.

**23. Kehl a. N., 21. Juli.** Unerwünschte Gäste haben sich in der Gestalt von Wildschweinen in der Rheingegend eingestellt. Die Kartoffel- und Fruchtäcker wurden von den Wildschweinen stark mitgenommen. Allem Anschein nach sind die Wildschweine aus der Waldungen jenseits des Rheins gekommen, den sie nördlicherwärts überschwommen haben.

**23. Wildbad, 23. Juli.** Am gestrigen Sonntag 18.10 Uhr ist im Bahnhof Wildbad beim Rangiergeschäft ein unbefahrter Personenwagen entgleist, wodurch die Ein- und Ausfahrt etwa eine Stunde gesperrt war und die Züge eine halbe bis eine Stunde Verspätung erlitten. Personen wurden nicht verletzt; der Sachschaden ist gering.

**23. Neustadt a. d. Odt., 21. Juli.** Die Pfälzer Scheffelwarte ist vollendet. Die Gesamt-Baukosten betragen rund 7500 M, die bis auf einige hundert Mark ausschließlich durch freiwillige Spenden, Stiftungen, sowie durch die Scheffel-Weinlotterie aufgebracht wurden. Es stehen noch einige Spenden in Aussicht, die die volle Tilgung der Restschuld gewährleisten.

### Verschiedenes

#### Polizei bewacht das Wasser

In der westlichen Oberpfalz hat die große Hitze der letzten Wochen eine noch nie gekannte Wassermot hervorgerufen. Die Bewohner der Dörfer, die keine Wasserleitung besitzen, müssen ihr Wasser, da die Brunnen ausgetrocknet sind, stundenweit herholen. Aber auch die Orte mit Wasserleitung leiden unter großem Wassermangel. In einzelnen Orten mußte die Gemückerie damit beauftragt werden, die Wasserbörre zu bewachen, um einen unnötigen Wasserverbrauch zu verhindern.

#### Die Rettungs Expedition in der Arktis

Da es sich als unmöglich herausgestellt hat, den Schraubenschaden der russischen „Krasin“ zu reparieren, wird der Eisbrecher von Spitzbergen sobald wie möglich nach Golenburg (Schweden) abgehen. Das französische Polarsschiff „Foucault“ und der Robbenfänger „Seimland“ werden in den nächsten Tagen die Suche nach der „Latham“ am Eisrand von Grönland entlang aufnehmen. Nach den gegenwärtigen Plänen werden der französische Kreuzer „Tordenskjöld“, der norwegische Kreuzer „Torsholm“, der französische Aviso „Duc de Nemours“ und der norwegische Regierungsdampfer „Michael Sars“ die Nachforschungen in der Gegend zwischen Spitzbergen und Grönland aufnehmen, wofür, wie man vermutet, die „Latham“ mit Amundsen abgetrieben worden ist. Der Robbenfänger „Hobby“ wird mit Kaiser Larsen und Süßow-Golm an Bord neue Nachforschungen in der Hinlopenstraße anstellen. Die Privatexpedition auf dem Dampfer „Vesle Kari“, die von den norwegischen Zeitungen organisiert wurde, wird die Ostküste von Spitzbergen abgehen. Die Stationen haben zwei deutsche Heinkel-Doppeldecker zur weiteren Forschung nach der Ballongruppe der „Italia“ bestellt. Die beiden Flugzeuge, die mit 600-PS-Motoren versehen sein sollen, müssen innerhalb von 12 Tagen geliefert sein.

#### Strassenkämpfe im New-Yorker Regierungsviertel

**23. New York, 23. Juli (Tel.)** In Harlem, dem Regierungsviertel der Stadt New York, kam es gestern zu einer Strassenkämpfe zwischen der Regierungspolizei und 150 Politiken. Erst nach mehrstündigem Kampf konnte die Polizei mit Hilfe der Feuerwehr die heulende Menschenmenge in die Gewalt bekommen. Die Veranlassung zu der Schläge gab die Verhaftung eines Regers durch die Polizei, die darauf von der wütenden Menge mit Steinen, Büchern, Paketen und Müll gefeuert wurde. Später belagerte eine etwa 3000 Menschen zählende Regermenge bis tief in die Nacht die Polizeimache und konnte erst mit Hilfe von Feuerspritzen vertrieben werden.

#### Eisenbahnunglück in Amerika

**23. Boston, 23. Juli (Tel.)** Bei Boston ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Bisher sind acht Leichen geborgen worden. Viele Personen sind verletzt. Dreihundert Angestellte des Bernards-Firtus arbeiteten stundenlang in stürmendem Regen, um die Verunglückten aus den Trümmern herauszuholen. Zwei Waggonsladungen mit wilden Tieren sind unverfehrt geblieben. Keines der Tiere ist entkommen.

## Handel und Wirtschaft

### Berliner Devisennotierungen

	23. Juli		20. Juli	
	Geld	Wert	Geld	Wert
Amsterdam 100 G.	169.39	168.73	168.43	168.77
Kopenhagen 100 Kr.	111.85	112.14	111.92	112.14
Italien . . . 100 L.	21.52	21.96	21.93	21.97
London . . . 1 Pf.	20.345	26.385	20.354	20.394
New York . . 1 D.	41.86	41.94	41.855	41.935
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.38	16.42
Schweiz . . . 100 Fr.	80.58	80.74	80.59	80.75
Wien 100 Schilling	59.02	59.14	59.03	59.15
Prag . . . 100 Kr.	12.407	12.427	12.404	12.424

Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent gesunken.

## Staatsanzeiger

### Bekanntmachung

Badische Landwirtschaftskammer,

Erstaus von Mitgliedern.

### Wahlbezirk Mannheim.

Der auf der Wahlvorschlagsliste Nr. 2 (Genossenschaftsverband und Landbund) gewählte Herr Landwirt Hermann Gebhard in Eppingen ist am 24. 6. 1928 gestorben.

An seine Stelle tritt der nächste Bewerber derselben Liste, Herr Landwirt und Bürgermeister Heinrich Wegert in Schweigern, Amt Tauberbischofsheim.

Gemäß § 35 der Wahlordnung wird dies hiermit bekanntgegeben.

Baden-Baden, den 20. Juli 1928.

Der Wahlleiter:

Steiner,

Landrat a. D. und Geh. Regierungsrat.

## Personeller Teil

### Ernennungen, Versetzungen, Zurufetzungen usw. der planmäßigen Beamten

#### Aus dem Bereiche des Badischen Landtags

##### Ernannt:

Der Kanzleigehilfe Emil Weber wurde zum Kanzleioffizianten ernannt.

##### Gestorben:

Hauptlehrer Heinrich Baumgarten in Sedenheim, Amt Mannheim.



**Staats- und Gemeindebehörden**

sind unsere Abonnenten. Wollen Sie diese auf Ihre Firma aufmerksam machen, so inserieren Sie in dem offiziellen Organ der badischen Regierung, der **Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger**

**Achern.** N.434 Handelsregisteramt. Abt. B O.-Z. 18, Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Beckel mit beschränkter Haftung, Achern: Die Liquidation der Gesellschaft ist eingestellt. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Juni 1928 unter der bisherigen Firma und unter dem bisherigen Gesellschaftsvertrag wieder in eine werbende zurückverwandelt worden. Geschäftsführer: Fritz Bohmann und Otto Dürl, beide in Saarbrücken. Stellvertretende Geschäftsführer: Emil Ruth in Saarbrücken. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren Emil Ruth und Fritz Bohmann ist beendet. Die Firma wird nun gemeinschaftlich von zwei der bestellten Geschäftsführer vertreten. Achern, den 10. Juli 1928. Amtsgericht.

**Baden-Baden.** 456 Handelsregisteramt. Abt. A vom 7. Juli 1928: Vd. II O.-Z. 496 - Firma Wahlmann & Ebert, Säge-, Hobel- & Spaltwerk in Geroldsau. Der Gesellschafter Heinrich Wahlmann ist mit dem 1. Juni 1928 aus der Gesellschaft ausgeschieden; diese ist aufgelöst. Der seitherige Gesellschafter Arthur Ebert ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Vd. III O.-Z. 78 - Firma Kettler & Co. in Baden-Baden. Durch einseitige Verfügung des Landgerichts Z.-N. III Karlsruhe vom 14. Oktober 1927 wurde der Gesellschafter Josef Leib von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen; der Genannte ist am 27. Juni 1928 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma sind die Gesellschafter Fritz Kettler und Walter Schmidt jeder für sich allein berechtigt. Baden, den 7. Juli 1928. Die Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts. I.

**Baden-Baden.** 457 Handelsregisteramt. Abt. B Vd. I O.-Z. 43 - Firma Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Baden-Baden unter der Firma Mitteldeutsche Creditbank Filiale Baden-Baden, vormals Meyer & Ditz. Rechtsanwalt Dr. Eugen Maurer in Frankfurt am Main ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. März 1927

und 13. März 1928 wurden die §§ 23 Abs. 1 (Aufsichtsratsprotokolle) und 29 (Aktienhinterlegung zwecks Teilnahme an der Generalversammlung) der Satzung geändert. Vordirektor Gustav König in Wiesbaden ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Protokura des Rechtsanwalts Dr. Eugen Maurer ist erloschen, nachdem sie bereits im Jahre 1922 auf den Geschäftsbetrieb der Niederlassung Frankfurt a. M. und Berlin beschränkt worden war. Baden, den 7. Juli 1928. Amtsgericht. I.

**Heidelberg.** N.429. Handelsregisteramt. Abt. A Vd. VI O.-Z. 162: Firma Wilhelm Brand in Heidelberg; Inhaber Kaufmann Wilhelm Brand, daselbst. Vd. I O.-Z. 226: Die Firma Ferd. Kaufmann in Heidelberg ist erloschen. Heidelberg, den 4. Juli 1928.

**Heidelberg.** N.437 Handelsregisteramt. Abt. B Vd. IV O.-Z. 75: Firma Heibelberger Reitinstitut Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Reitinstituts, und zwar in möglichst engem Anschluß an die Universität. Stammkapital: 20 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Mai 1928 festgestellt. Geschäftsführer ist Dr. Ferdinand Vogel von der Lehen in Heidelberg. Heidelberg, 9. Juli 1928. Amtsgericht.

**Heidelberg.** N.438 Handelsregisteramt. Abt. A Vd. IV O.-Z. 114, zur Firma Gebrüder Maier in Heidelberg: Dem Kaufmann Berthold Schwabe in Bruchsal ist Gesamtprotokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

**Heidelberg.** N.439 Handelsregisteramt. Abt. B Vd. IV O.-Z. 76: Firma Kraftwerk Helmreich Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg-Wieblingen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau von Wasserkraftwerken, die Erzeugung und der Verkauf von elektrischer Energie und damit zusammenhängende Geschäfte. Stammkapital: 21 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Mai 1928 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Geschäftsführer sind Robert Helmreich, Fabrikant, und Wilhelm Helmreich, Fabrikbesitzer, beide in Heidelberg. Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Heidelberg, 11. Juli 1928. Amtsgericht.

**Heidelberg.** N.440 Firma E. u. G. Claude in Karlsruhe. Zweigniederlassung in Hehl: Die Firma ist geändert in: E. u. G. Claude Nachfolger Witwe E. Claude. Der Gesellschafter Emil Claude in Karlsruhe i. G., ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Kommanditgesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1928 aufgelöst. Margaretha Claude, geb. Karcher, Witwe des Fabrikanten Emil Claude in Karlsruhe i. G., ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Protokura des Ingenieurs Alfred Kachel in Karlsruhe i. G. ist erloschen. Hehl, den 10. Juli 1928. Amtsgericht.

**Konstanz.** 454 Handelsregisteramt. A Vd. V O.-Z. 114, Carl Brecht, Opel-Automobilverkauf in Konstanz: Die Firma ist erloschen. 12. 7. 1928. B Vd. I O.-Z. 25b, Bobolin A.-G. Fabrik chem. techn. Erzeugnisse, Konstanz: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist Kaufmann Fritz Hagelberg in Konstanz, 10. 7. 1928. A Vd. V O.-Z. 144, Bobolin-Gesellschaft Hagelberg & Cie., Chemische Fabrik, Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Fritz Hagelberg und Karl Belfin, Kaufleute in Konstanz. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Ver-

trieb chem.-techn. Erzeugnisse und deren Rohprodukte. 13. 7. 1928. A Vd. I O.-Z. 159, G. Bruner Kauf-, Spedition- und Lagerhaus in Konstanz: Die Protokura des Speditors Kurt Salzmann in Konstanz ist erloschen. 13. 7. 1928. Bad. Amtsgericht, A I, Konstanz.

**Vörrach.** N.450 Handelsregisteramt. Abt. B vom 2. Juli 1928, Aug. Engisch & Co. G. m. b. H., Vörrach-Stetten: Kaufmann Emanuel Gutmann in München ist zum weiteren Geschäftsführer mit der Maßgabe bestellt, daß er zusammen mit einem anderen Geschäftsführer die Gesellschaft vertritt. Vom 3. Juli 1928, Bekleidungshaus Fortuna G. m. b. H., Vörrach: Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführerin Rosa Wohl, geb. Wortschmann, ist erloschen. Vom 4. Juli 1928, „A. Raymond, Vörrach“: Den Direktoren Louis Molinard und Charles Frautrieux, beide in Grenoble, ist Einzelprotokura erteilt. Der Prokurist Direktor Marius Hippolite Conil in Vörrach hat die Befugnis erhalten, die Firma bei Veräußerungen und Belastungen von Grundstücken zu vertreten. Vörrach, 9. Juli 1928. Bad. Amtsgericht. I.

**Mannheim.** N.427 Handelsregisteramt. Abt. B vom 4. Juli 1928: Naphit-Extrakt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Hans Sohn, Mannheim, ist Gesamtprotokura erteilt. Er ist berechtigt, die Firma zusammen mit einem Geschäftsführer zu zeichnen. Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Manufaktur und chemische Industrie, Friedrichsfeld: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. Juni 1928 in § 15 (Obliegenheiten des Aufsichtsrats u. Fortfall der Lasten) geändert. Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim: Der Absatz 2 des § 15 des Gesellschaftsvertrags ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juni 1928 gestrichen. Guizo-Schreibpist-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juni 1928 in § 9 a, der Bestimmungen über die Organe der Gesellschaft, insbesondere über die Bestellung des Aufsichtsrats und über dessen Befugnisse, geändert. Schleißhobel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Karl Keiler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Rheinische Gießwaren- & Cementwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Dr. Otto Schüle, Mannheim, ist Einzelprotokura erteilt. J. Knab, Mannheim: Das Geschäft samt der Firma ist von Elise Kallenberger, geb. Sander, auf Kaufmann Max Knab, Mannheim, übergegangen. Der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts

begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Max Knab ausgeschlossen. Emil Benfinger, Mannheim: Kaufmann Ernst Wertheimer, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1928 begonnen. Adolf Witt, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Hermann Dörmann, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Edinger Malzfabrik Heinrich Schrank, Edingen. Inhaber ist Heinrich Schrank, Kaufmann in Edingen. Jacob Störger, Mannheim: Inhaber ist Jacob Störger, Kaufmann, Mannheim. Amtsgericht, Z.-O. 4, Mannheim.

**Mannheim.** N.428. Handelsregisteramt. Abt. B vom 7. Juli 1928: C. Reinhard, Mannheim: Carl Otto Grundmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Schlotthauer & Co., Mannheim: Das Geschäft ist mit der Firma von Hermann Wagner auf Luise Laher, ledig, Mannheim-Feudenheim, übergegangen, die es als alleinige Inhaberin unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Luise Laher ausgeschlossen. Johann Schreiber, Mannheim: Dem Karl Dengel, Mannheim, ist Protokura so erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen die Firma zeichnen kann. Schuhhaus Willy Claus, Mannheim. Inhaber ist Willy Claus, Kaufmann, Mannheim. Rudolf Kanner, Mannheim. Inhaber ist Rudolf Kanner, Kaufmann, Mannheim. Oskar Wahrheit, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Tuchgroßhandel. Feldermann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Christian Feldermann, Mannheim, ist Liquidator. Ala Anzeigen - Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim: Auguste Spreite ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Zellstofffabrik Waldbach, Mannheim: Die Protokura d. Dr.-Ing. Adolf Schneider ist erloschen. Math. Sinnes-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Zweigniederlassung. Sitz Mülheim-Ruhr: Dr. Friedrich Wilhelm Meyer, Duisburg, Heinrich Wintrop, Mannheim, und Emil Kirchhoff, Duisburg, sind als Einzelprokuristen, Max Camphausen, Mannheim, Wilhelm Unger, Mülheim-Ruhr, und Wilhelm Benjamin Barck, Mülheim-Ruhr, sind als Gesamtprokuristen bestellt. Wagner-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Das Stammkapital ist gemäß dem bereits durchgeführten Beschluss der Generalversammlung vom 4.

Juli 1928 um 1000 RM erhöht. Es beträgt jetzt 49 000 M. Albert Wagner ist nicht mehr Geschäftsführer. Hagevema, Fahrzeugverwertungsgesellschaft Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Ignaz Morgenroth, Mannheim, ist Liquidator. Gelöst wurden folgende Firmen: Jakob Sorg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Alter & Duven mit beschränkter Haftung, Mannheim, August Dierolf, Frieda Feib, Richard Gänßen, Isaac Goldstein, Oswald Hoffmann, Kolbenhandlung, alle Mannheim, Kleinwohnungsbau Friedrich Spatz, Mannheim - Feudenheim, Kühle und Stöckharter, Mannheim - Sandhofen, „Sanitas“ Rheinauer Installations- & Tiefbau-Gesellschaft Bruno Urban, Mannheim - Rheinau, Daniel Weismann und Gebr. Weismann in Mannheim. Amtsgericht, Z.-O. 4, Mannheim.

**Mannheim.** N.449. Handelsregisteramt. Abt. B vom 11. Juli 1928: Ernst Pier, Sfeuerungsgen, Mannheim. Die Firma ist erloschen. Feder & Meyer, Protoschaugeräte-Fabrik, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind bestellt die Gesellschafter Karl Feder, Kaufmann in Mannheim, und Hugo Meyer, Kaufmann in Mendenstein. Dieselben sind einzeln zu handeln befugt. Goeber & Mandelbaum, Mannheim. Josef Reimann, Breslau, ist als Einzelprokurist bestellt. Jacob Reutiger, Mannheim. Heinrich Witt, Berlin-Friedenau, ist als Gesamtprokurist derart bestellt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. Brown, Koveri & Cie. Aktiengesellschaft, Mannheim. Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1928 soll das Grundkapital um 10 000 000 RM erhöht werden. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 25 000 000 M. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die neuen auf den Inhaber lautenden 10 000 Aktien über je 1000 Reichsmark werden zum Kurse von 128% ausgegeben. Süddeutsche Import-Aktiengesellschaft, Mannheim. Hermann Bloch, Kaufmann, Mannheim, ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim. Die Protokura des August Viebinger ist erloschen. Rudolf Bauer, Mannheim, ist als Gesamtprokurist derart bestellt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.

**Radolfzell.** 455 Handelsregisteramt. Abt. II O.-Z. 137 bei der Firma Theopont Ringelmann, Weinhandlung in Radolfzell: Firma erloschen. Amtsgericht Radolfzell, 14. Juli 1928.

**Radolfzell.** 458. Handelsregisteramt. Abt. II O.-Z. 45 bei der Firma Alois Hilbert, Fahrradwerkstätte in Singen: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Radolfzell, den 12. Juli 1928.

**Radolfzell.** 459. Handelsregisteramt. Abt. B II O.-Z. 16 bei der Firma Desfina Deutschland-Schweiz-Italien Reise- und Transport-Aktiengesellschaft - Zweigniederlassung Singen - Hauptst. Stuttgart: Zweigniederlassung aufgehoben, Firma erloschen. Amtsgericht Radolfzell, den 13. Juli 1928.

**Waldbach.** N.436 Handelsregisteramt. Abt. I O.-Z. 189 - Firma Heinrich und Max Mad, Waldbach - Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Waldbach i. Br., den 4. Juli 1928. Bad. Amtsgericht.

**Waldbach.** N.436 Handelsregisteramt. Abt. II O.-Z. 30 ist heute eingetragen: Firma Heinrich Mad, Wagenfabrik, Waldbach i. Br. Inhaber: Heinrich Mad, Wagenbauer in Waldbach i. Br. Waldbach i. Br., den 4. Juli 1928. Bad. Amtsgericht.

**Waldbach.** N.441 Handelsregisteramt. Abt. II O.-Z. 31 ist heute eingetragen: Firma Max Mad, Sägewerk und Holzhandlung, Waldbach i. Br. Inhaber: Max Mad, Wagenbauer in Waldbach i. Br. Waldbach i. Br., den 4. Juli 1928. Bad. Amtsgericht.

**Waldbach.** N.442 In das Handelsregister B Vd. I O.-Z. 12 - Waldbacher Orchestronfabrik Gebr. Weber, G. m. b. H. in Waldbach i. Br. - ist heute eingetragen worden: Die Protokura des Karl Jäger, Orgelbauer in Waldbach i. Br., ist erloschen. Waldbach i. Br., den 5. Juli 1928. Bad. Amtsgericht.

**Kassenschränke**

Scherengitter in Spezialausführung  
Eiserne Schränke - Fahrradständer  
769 liefert

**Herm. A. Sieferle, Lahr i. B.** Telefon 2943  
Kassenschränkefabrik und Eisenkonstruktions-Werkstätten

**Erfahrener Vermessungstechniker**

für Feld- und Büroarbeiten in gutbezahlter Dauerstellung gesucht. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung gegeben. Angebote mit Gehaltsforderungen, beglaubigten Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittszeitpunktes unter Nr. 787 an die Karlsruher Zeitung erbeten.